

Amt: 6	Nr. der Zeitung: 47	Datum der Zeitung: 25.02.11
A U S S C H N I T T D I E N S T		
<input type="checkbox"/> Siegener Zeitung	<input checked="" type="checkbox"/> Westfalenpost	<input type="checkbox"/> Westfälische Rundschau
		<input type="checkbox"/> Hinterländer Anzeiger

Windenergieanlagen: Ahlertsberg hat Priorität

Zunächst drei Flächen in der Betrachtung / Investor im Bauausschuss

BAD LAASPHE. (km) „Wir brauchen jetzt ein Signal, dass es Sinn macht, in dieser Richtung weiter zu gehen“, machte Dr. Florian Schell am Mittwochabend dem Bad Laasphe Bauausschuss deutlich. Im Auftrag von Ludwig Ferdinand Prinz zu Sayn-Wittgenstein arbeitet er an der Entwicklung des Projektes Windenergieanlagen auf dem Ahlertsberg.

Bereits im August 2010 hatte der heimische Investor dem Bauausschuss seine Pläne erläutert, die inzwischen weiterentwickelt worden sind. Der aktuelle Stand: Sechs Windenergieanlagen sollen auf dem Gelände zwischen Hesselbach und Banfe errichtet werden. Nabenhöhe: 138 Meter, Leistung 2,5 MW, Investitionsvolumen insgesamt: 30 Mio. Euro. Die Realisierung soll in Abschnitten erfolgen.

Mittlerweile haben Prinz Wittgenstein und Dr. Schell mit allen namhaften Anlagenherstellern verhandelt, die durchweg bestätigt haben, dass entsprechende Windenergieanlagen an dem vorgesehenen Standort technisch und wirtschaftlich sinnvoll zu betreiben sind. Zusätzlich zur Windprognose des Deutschen Wetterdienstes wurde ein Windgutachten in Auftrag gegeben, das ein gutes Ergeb-

nis erbracht hat. Ein Fachplanungsbüro wurde beauftragt, ebenso ein Landschaftsplanungsbüro, das nach den Vorgaben des Kreises jetzt ein ornithologisches Gutachten sowie ein Fledermausgutachten erstellen muss.

Ebenso habe sich gezeigt, dass das forstwirtschaftliche Wegenetz nur wenig ausgebaut werden müsste, um die Anlieferung der Anlagen zu ermöglichen. Auch RWE habe erklärt, dass eine Netzanbindung mit vertretbarem Aufwand möglich sei. In die Überlegungen integriert sei auch ein Bürgerwindrad-Modell, an dem sich interessierte Bürger und auch die Stadt beteiligen könnten. Dafür müsse gegebenenfalls eine eigene Betreibergesellschaft gegründet werden - eine Äußerung, die für eine kurze Diskussion über die Auswirkungen auf die zu erwartenden Gewerbesteuer-einnahmen auslöste.

Dr. Florian Schell verdeutlichte, dass die jetzt anstehenden Gutachten erhebliche Aufwendungen mit sich bringen und sich der Investor deshalb „ein Stück Planungssicherheit“ wünsche, sprich eine klare Positionierung der Stadt Bad Laasphe zu dem Vorhaben.

Bei der Änderung des Flächennutzungsplanes zur Aus-

weisung von Vorrangflächen für Windenergieanlagen stehen bislang noch drei Flächen auf der Vorschlagsliste (die beiden anderen an den Standorten Neuntel und bei Bernshausen). Werner Dieckhoff erklärte, dass es vom zeitlichen Aufwand her in der derzeitigen Phase, in der es darum geht, die Träger öffentlicher Belange zu hören, noch keinen Unterschied mache, ob man einen oder drei mögliche Standorte betrachte, erst danach komme man schneller voran, wenn man sich auf eine Fläche festlege.

Sowohl Ausschussvorsitzender Jürgen Borchert (CDU) als auch Friedhelm Becker (SPD) machten deutlich, dass der Bauausschuss nur eine einzige Vorrangfläche wolle und bereit ist, sich auf die Fläche zu konzentrieren, für die es einen Betreiber gibt, wenn keine Vorschriften dagegen sprechen. „Wir wollen aber keinen Fehler machen“, so Borchert.

In seinem einstimmigen Votum für die Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes sprach sich der Bauausschuss dafür aus, dass zunächst alle drei Flächen betrachtet werden sollen, dem Ahlertsberg bei Gleichwertigkeit aber Vorrang eingeräumt werden soll.